

Im Austausch von Kultur und Sprache

Das Frauencafé in Nüziders erfreut sich zweimal im Monat größter Beliebtheit.

NÜZIDERS. (cm) Apfelkuchen, der Duft nach frischem Kaffee, laute Stimmen und Gelächter. Das Frauencafé in Nüziders bringt Leben in die Küche der gemeindeeigenen Bibliothek. Erst auf den zweiten Blick bemerkt man, dass der Großteil der Frauen hier Kopftücher trägt. Mittendrin kleine Kinder und Babys, die vernügt an dem lebendigen Treiben teilnehmen. Ein eindrückliches Bild in unserer Zeit.

Herzlichkeit

„Möchten Sie auch einen Kaffee?“ Auch neue Gesichter sind stets willkommen - sofort rücken die Frauen zusammen, stellen ein frisches Gedeck an den freien Platz und bemühen sich um den



Das Frauencafé ist eine außergewöhnliche Bereicherung für alle.

FOTO: CM

Besuch. Mittendrin die Initiatorin **Margit Juriatti**. Vor vier Monaten rief sie als Zuständige des Sozialkreises das Frauencafé ins Leben: „Der Beweggrund, eine Plattform dieser Art zu schaffen, war in erster Linie die Idee, den Flüchtlingsfrauen eine Möglichkeit anzubieten, mit anderen Frauen in Kontakt zu kommen. Die Begegnung ist unser Hauptanliegen.

Im Rahmen des Frauencafés entsteht auch die Möglichkeit unsere Sprache und Kultur besser kennenzulernen.“

Integration kann gelingen

Eine Arbeit, die Früchte trägt: Die Frauen aus Syrien sprechen überraschend gut deutsch. Darunter auch die 37-jährige **Najlaa Albshara**. Sie flüchtete vor zwei Jahren aus Syrien. Ihr

neues Zuhause wurde Nüziders. Sie erinnert sich an ihre ersten Wochen: „Die Menschen sprachen eine unbekannte Sprache, die Kultur hätte nicht fremder sein können und wenn die Kinder einen Zettel von der Schule nach Hause brachten, dann hatte ich keine Ahnung, was ich damit tun sollte. Ich verstand die eigenartigen Zeichen nicht.“ Najlaa fühlte sich überfor-

dert. „Es war schwer“, sagt sie und nippt an ihrem Kaffee. „Aber dann habe ich Menschen kennengelernt, die mir halfen.“ Das Frauencafé schätzt sie ganz besonders, weil sie sich hier mit Frauen aus Nüziders, aber auch aus Syrien austauschen kann. Das gibt ihr Mut und Zuversicht: „Wann immer es möglich ist, komme ich zum Frauencafé.“

Ein Geschenk für alle

„Nicht nur für die syrischen Frauen sind die Treffen eine Bereicherung“, ergänzt Margit Juriatti. „Einmal bereiteten sie uns ein Frühstück zu, mit Käse, Keksen und speziellen Speisen. Das war ein echtes Geschmackserlebnis.“ Die Frauen lächeln. Vielleicht gibt es ja einmal einen Kochkurs, bei dem sie ihre Künste weiterreichen? Alles ist möglich, wenn Menschen verschiedener Kulturen erst einmal ins Gespräch kommen.